

Einlagen aus dem 3D-Drucker

Schuhe Sport Orthopädie Holterhus entwickelt eine Produktlinie speziell für Diabetiker

Quakenbrück (wa/s.) - Ein auffälliges Gerät findet zurzeit bei Schuhe Sport Orthopädie Holterhus das besondere Interesse der Kundschaft. „Viele bleiben davor stehen und beobachten fasziniert, was sich im Innern des verglasten Quaders abspielt“, berichtet Anke Holterhus. Dabei handelt es sich um einen 3D-Drucker, in dem Einlagen mittels modernster Technik hergestellt werden.

„Wir entwickeln mit dem Cubix eine neue Produktlinie mit standardisierter Versorgung für den sehr speziellen und hochkomplexen Bereich der Diabetes-Patienten“, erläutert Jürgen Holterhus. Dieses Vorhaben wird mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus und des Europäischen Fonds für die niedersächsischen Regionen gefördert. „Wir leisten also Pionierarbeit“, betont der Orthopädieschuhmachermeister.

So wie jeder Fuß einzigartig ist, muss es auch jede einzelne Einlage sein. Im CAD-Programm können Einlagen individuell an den Fuß angepasst werden. Dank des 3D-Drucks ist eine punktgenaue Verarbeitung möglich. „So können verschiedenste Härtegrade innerhalb einer Einlage umgesetzt werden“, erklärt Jürgen Holterhus. Der Drucker garantiert dabei neben Schnelligkeit vor allem höchste Präzision. Optisch ähneln



die Einlagen einem Strickmuster, sie sind offenporig und dadurch besonders atmungsaktiv, was für ein dauerhaft angenehmes Fußklima sorgt.

Die 3D-gedruckten Einlagen stellen eine absolute Innovation dar, da sie in der Anwendung deutlich mehr Möglichkeiten gegenüber „normalen“ Einlagen bieten. „Während Blasen sowie Druck- oder Scheuerstellen

bei gesunden Menschen meist schnell heilen, trifft das bei Diabetikern leider oft nicht zu“, weiß Jürgen Holterhus aus Erfahrung. Durchblutungsstörungen und Nervenschäden können aus kleinsten Verletzungen chronische Wunden machen, die sich nur schwer behandeln lassen. Im schlimmsten Fall droht beim „Diabetischen Fußsyndrom“ sogar die Amputation.

Damit es gar nicht erst so weit kommt und um die Heilungschancen der Betroffenen zu erhöhen, wird bei Holterhus eine neue Einlagen- generation entwickelt. Ziel ist es, dass Mitarbeiter mit unterschiedlichem Wissenstand die Kunden mit der neuen Technik mit den gleichen Einlagen bei gleicher Befundsituation versorgen.

Foto: Marcel Weißmüller

Kofinanziert von der Europäischen Union



Niedersachsen